

Unser Pfarrblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarrgemeinde
St. Peter-Paul in Gleiwitz

Nr. 2

Sonntag, den 13. Januar

Jahrgang 1935

Gottesdienstordnung bei St. Peter-Paul vom 13. Januar bis 20. Januar 1935

Bekanntmachung!

Sonntag, den 13. Januar tritt die bereits bekannt-gegebene Aenderung und Erweiterung der sonn- und festtäglichen Gottesdienstordnung in Kraft. Darnach ist jeden Sonn- und Feiertag schon

um 7,30 Uhr das übliche Amt mit Predigt,
um 9 Uhr ist ein besonderer Kindergottesdienst:
stille hl. Messe mit Ansprache und sakramentalem Segen,
um 10,10 Uhr ist das Hochamt mit lateinischem Gesang,
um 11,30 Uhr ist der Spätgottesdienst mit stiller hl. Messe, Predigt und sakramentalem Segen.

Diese Aenderung ist dem Hw. Erzbischöflichen Amte vorgelegt.

Beim Kindergottesdienste müssen die Bänke im Hauptschiffe für die Kinder freibleiben, die Knaben sitzen auf der Evangelien-(Kanzel)seite, die Mädchen auf der Epistelseite. Nur Aufsichtspersonen dürfen unter den Kindern Platz nehmen. Alle Parochianen und Kirchenbesucher werden dringend gebeten, dies zu beachten. Ausnahmen können nicht geduldet werden.

Wir bitten alle Eltern und Erzieher die Kinder zum regelmäßigen und andächtigen Besuche des Kindergottesdienstes anzuhalten!

Rath. Pfarramt St. Peter-Paul.

Sonntag, den 13. Januar: (1. Sonntag nach Epiphanie)
Evangelium: Der zwölfjährige Jesus im Tempel.
Luk. 2, 42—52, bezw. Joh. 1, 29—34.

6,00 Uhr Segensamt zur hl. Familie bestellt von den Parochianen.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt für das Männerapostolat.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Kindergottesdienst still für verst. Franz Babioch und Schwiegertochter Gertrud Babioch.

10,10 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde.

11,30 Uhr Spätgottesdienst still für verst. Eltern Paula und Bernhard Oppler.

14,30 Uhr Andacht für die poln. Frauen u. Mütter.

15,00 Uhr poln. Herz-Jesu-Andacht.

16,00 Uhr deutsche Rosenkranz-Andacht.

10,00 Uhr Taubstummen-Gottesdienst in der Trinitatiskirche.

Kollekte für den Caritasverband.

Lieder: 7,30 Uhr: Heiligste Nacht, Komm heiliger Geist. Schönstes Kindlein. Uns zum Himmel. Jesus dir leb ich. 9 Uhr: O du liebes Jesuskind. Komm Geist und Schöpfer. Nach der hl. Wandlung: Ihr Kinderlein kommet. Kommet lobet. Jesus dir leb ich. 11,30 Uhr: Seht das kleine. O Herr Jesu. Schönstes Kindlein. Wir beten an. Heilig, Heilig.

Montag, den 14. Januar:

6,00 Uhr J.-Requiem für verst. Viktor Wawrzinek.

6,00 Uhr still für verst. Eva Ruda, Johann und Paul Heidrich.

6,30 Uhr still für das Jahrlind Maria Kobczyk.

7,00 Uhr Amt für verst. Helmut Rutschera und Bruder Herbert.

8,00 Uhr Requiem für verst. Lena Harnig, Bruder Paul und Eltern.

Dienstag, den 15. Januar:

6,00 Uhr Requiem für das verst. Marienkind Marta Dziwisch, bestellt von der poln. Marianischen Jungfrauen-Kongregation.

- 6,00 Uhr still für verst. Ignaz Wtorek und alle armen Seelen.
 6,30 Uhr I.-Requiem, Cond. und Salve für verst. Kuratus Vinzent Ruda.
 7,00 Uhr still für verst. Gerhard Matyschik.
 8,00 Uhr I.-Requiem für verst. Pfarrer Arthur Spielvogel.

Mittwoch, den 16. Januar:

- 6,00 Uhr Amt für verst. Vinzent Tomeczek.
 6,00 Uhr still für verst. Ernst Scholz und Verw. beiderseits.
 6,30 Uhr Amt für das Brautpaar Zimmerling-Schwarz.
 7,00 Uhr I.-Requiem für verst. Hedwig Nibel und Verwandtschaft.
 7,00 Uhr still still für verst. Vater Josef Sobotta und Eltern beiderseits.
 8,00 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung für Vinzent Markieška.

Donnerstag, den 17. Januar:

- 6,00 Uhr Requiem für verst. Marta Kühn, bestellt von den Hausbewohnern Rybnikerstr. 16.
 6,00 Uhr still für verst. Familie Wowrzik und Matuschek.
 6,30 Uhr still in einer bes. Meinung und verst. Eltern beiderseits.
 7,00 Uhr I.-Requiem für verst. Hedwig Scheliga und verst. zwei Ehemänner.
 8,00 Uhr Intention noch frei.

Freitag, den 18. Januar:

- 6,00 Uhr Requiem, Cond. und Salve für verst. Pfarrer Paul Choroba.
 6,30 Uhr still für verst. Franz Ziaja und Eltern Theofil und Ida Waslawski.
 7,00 Uhr Amt für alle Verstorbenen aus dem 3. Orden und für die verst. Angehörigen der Kreuzwegbesucher.
 7,00 Uhr still für verst. Agathe Dziuba, Brüder, Vater, Großeltern u. alle armen Seelen.
 8,00 Uhr Amt Intention noch frei.

Sonnabend, den 19. Januar:

- 6,00 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung für alle Lebenden und Verstorbenen aus der Familie, Pieruch, Kritschker und Adameczyk.
 6,00 Uhr still für verst. Franz, Anna und Alfred Förster.
 6,30 Uhr still für verst. Johann Remiorz.
 7,00 Uhr Amt Intention noch frei.
 7,00 Uhr still für verst. Julius und Franziska Rakoczky und alle armen Seelen.
 8,00 Uhr Requiem für verst. Johann Foizik, Kinder und Eltern beiderseits.

Sonntag, den 20. Januar:

- 6,00 Uhr Segensamt Intention noch frei.
 6,45 Uhr polnische Predigt.
 7,30 Uhr Segensamt zu Ehren der hl. Agnes bestellt vom Agnesverein.
 7,45 Uhr deutsche Predigt.

- 9,00 Uhr Kinder Gottesdienst Intention noch frei.
 10,10 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde.
 11,30 Uhr Spätgottesdienst Intention noch frei.
 15,00 Uhr poln. Marian. Tagzeiten und hl. Segen.
 16,00 Uhr deutsche Lauretanische Litanei und hl. Segen.

St. Michaelskapelle

vom 13. Januar bis 20. Januar 1935.

Sonntag, den 13. Januar:

- 6,00 und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.
 7,00 Uhr still zur göttl. Vorsehung aus Anlaß eines Geburtstages.
 9,00 Uhr Segensamt für das Männerapostolat.
 15,00 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Donnerstag, den 17. Januar:

- 7,00 Uhr Amt für bestimmte Verstorbene.

Sonntag, den 20. Januar:

- 6,00 und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.
 7,00 Uhr still für verst. Paul Fizia, Eltern und Geschwister, gef. Paul Skiba und alle armen Seelen.
 9,00 Uhr Segensamt und Tebeum zur göttl. Vorsehung aus Anlaß des 80. Geburtstages für Familie Woitke.
 15,00 Uhr Lauretanische Litanei und hl. Segen.

Liturgischer Kalender

13. 1. So. 1. Sonntag nach Erscheinung; Oktavtag der Erscheinung. Messe v. Oktavtag (eigne Messe) Weiß.
 14. 1. Mo. Hilarius; Weiß. 2. Felix; Cr. gewöhnliche Präf.
 15. 1. Di. Paulus, der Einsiedler; Weiß. 2. Maurus.
 16. 1. Mi. Marcellus; Rot. 2. allers. Jungfrau. 3. für Kirche oder Papst.
 17. 1. Fr. Do. Antonius; Weiß.
 18. 1. Fr. Petri Stuhlfeier zu Rom. Weiß. 2. Paulus. 3. Priska. Cr. Apostelpräf.
 19. 1. Sa. V. d. allers. Jungfrau; heut wird die Sonntagsmesse nachgeholt; Messe v. Sonntag innerhalb der Oktav der Erscheinung des Herrn. Weiß. 2. allers. Jungfr. 3. Marius u. Gef. 4. Ranut. ohne Cr. Präf. v. d. Erscheinung des Herrn, letztes Ev. v. d. allers. Jungfrau.

Ehevorbereitungsexerzilien

dienen der entfernteren Vorbereitung auf den hl. Ehestand. Unsere jungen Menschen sollen daran teilnehmen, ehe sie eine ernste Bekanntschaft schließen. Die Jungfrauen sind zu diesen Exerzilien von 18 Jahren an, die Jungmänner von 20 Jahren an willkommen. Diese Exerzilien sollen 1. den jungen Menschen alle die großen Fragen „Liebe“, „Familie“, „Ehe“, „Braut-schaft“ zeigen aus echt katholischer Schau im Lichte der Vernunft und des Glaubens, 2. sollen helfen zur rechten

Gattenwahl, wiederum im Lichte der Vernunft und des Glaubens, 3. sollen helfen zur rechten Selbsterkenntnis und Selbsterziehung vor der Ehe und damit zu wahren Eheglück, 4. sollen helfen zur Verhütung der immer verhängnisvoller werdenden gemischten Ehen und 5. zur Reibewahrung des Brautstandes. Mit diesen Kurfen, die schon 1929 vom Freiburger Katholikentag eindringlich empfohlen wurden, wurden die segensreichsten Erfahrungen gemacht. Selten waren junge Menschen glücklicher als nach solchen Exerzitien. Noch nach Jahren konnte in vielen Fällen die nachhaltige Wirkung solcher Exerzitien festgestellt werden.

Ehevorbereitungsexerzitien sind in Zobten, Bez. Breslau, Villa Waldfrieden 1. für junge Männer von 20—35 Jahren den 24.—28. Januar; 10.—14. Mai; 31. Oktober bis 4. November; 2. für Jungfrauen von 18 Jahren an den 7.—11. März; 25.—29. Mai; 28. August bis 1. September. Die Verpflegung kostet pro Tag 3,50 Mk. Jeder Exerzitant erhält möglichst sein eigenes Zimmer. Weitere Auskunft: Caritaszentrale Gleiwitz, Nikolaistraße 18.

Exerzitien für Marienkinder (Kongregaristinnen) sind in Tatitschau vom 6.—10. Februar. Meldungen bis 3. Februar an Kuratus Joniens in Tatitschau. Beginn 6. Februar, abends 7 Uhr. Schluß 10. Februar morgen. Preis für volle Verpflegung mit Exerzitienbeitrag im Heim 9 Mk., in der Jugendherberge 7,50 Mk. Wandtuch und Seife sind mitzubringen.

Aus dem Tagebuch einer Seelsorgehelferin

Hund und ... Mensch ...

Ein kleines Lied. Es klingt von der Straße herauf. Eine blasse Frau, in den Armen ein Kind, steht auf der Straße — ein alltägliches Bild, kaum einer nimmt davon Notiz. — Es war vor einigen Tagen. In der Nähe eines Spitals wurde ein Hund überfahren. Sofort sammelte sich eine große Menschenmenge. Ein Mitleidiger trug den Hund ins Spital, der Arzt möge ihm sofort eine schmerzstillende Injektion geben, da das Tier am Verenden war. Der Arzt konnte nicht rasch genug herbeikommen, da er eben bei einem kranken Kinde war. Die Menge aber konnte sich in Entrüstung über die Wartezeit nicht genug empören... Das fiel mir ein, als die Frau ihr Lied zu Ende sang und die Menschen teilnahmslos vorübereilten... Ein kleines Lied verflingt. Die Frau kann nichts dafür, daß sie kein Hund ist. Und so zieht sie die Straße unbeachtet und unbeachtet weiter, die für sie kein Ende hat...

Heimkehr aus dem Landjahr

Am 2. Weihnachtsfeiertag nahm die Pfarrgemeinde Gelegenheit, ihre vom Landjahr zurückgekehrten Pfarrkinder zu begrüßen. Am 8 Uhr vorm. waren Eltern und Kinder zum gemeinsamen Gottesdienst und zur Gemeinschaftskommunion. Am 5 Uhr nachm. kamen die

Jugendlichen, etwa 25, mit ihren Eltern und der Pfarrgeistlichkeit im Heim der Pfarrgemeinde zusammen. Die frischen, pausbäckigen Gesichter der heimgekehrten Jungen und Mädchen, die stattliche Elternschar an der Kaffeetafel waren ein herzerfreuender Anblick. Die Kirchenberge wurden zusehends kleiner, während das Orchester der Sänglingskongregation eine Weihnachtsmusik aufführte. Prolog und allgemeines Lied leiteten über zur Begrüßungsansprache des Herrn Prälaten: Landjahr will Vertiefung der seelischen Verbundenheit der schulentlassenen Stadtjugend mit Heimat und Volkstum sowie des Verständnisses für den völkischen Wert gesunden Bauerntums, so sagt das Geseß. Wir freuen uns, wenn dieses Ziel erreicht ist, es bedeutet ja Entproletarisierung, Lösung einer schwierigen sozialen Frage. Wir freuen uns, euch so frisch und gut erholt wiederzusehen, ihr habt viel gelernt, viel gesehen, euren Horizont erweitert; ihr seid tüchtiger geworden, habt auch Opfer zu bringen gelernt. Mit Rührung gedachte der Herr Prälat seiner eigenen Heimat und Jugend, die ihm dies alles vermittelte. Und nun gelte es, reifer und ernster an das Leben heranzugehen, in echt deutschem und katholischem Geiste das Leben in der Gemeinde, das Leben mit der Kirche, aufzunehmen, sich wieder einzugliedern in den altgewohnten Kreis religiöser Pflichten und Freuden und so ein ganzer Charakter zu werden. Gut katholisch bedeutet auch treudeutsch, treu der Heimat, treu dem Volke und Führer. Stürmischer Beifall dankte dem Herrn Prälaten. Lautenlieder der Jungfrauenkongregation, das Rüpelspiel der Jungchar: „Der Bauer und sein Knecht“, Musik und Gesang in schöner Harmonie wechselten miteinander ab. Zum Schluß ergriff Oberkaplan Musloff, der als Missionspfarrer in Ostpommern an Landjahrheimen, Arbeitsdienstlagern usw. tätig war, das Wort zu einem kurzen Bericht über seine Tätigkeit, die ihn Leid und Freud der Landjahrkinder hat miterleben lassen. Einige Lichtbilder von Gottesdiensten im Freien, in Schulen, Lokalen und überall weckten allgemeines Interesse. „Und schön war es doch“, so schloß er, und so schloß diese kleine Feier, die das Band inniger Zusammengehörigkeit wieder enger geknüpft und gewiß ein frohes Andenken im Herzen der Eltern und der Jugendlichen hinterlassen hat. Dank allen, die dabei waren und zum Gelingen beigetragen haben! Treudeutsch und gut katholisch, das ist die Parole, die wir mit hinausnehmen in das neue Leben!

Warum dürfen Priester nicht heiraten?

Die Ehelosigkeit (der Zölibat) weist dem katholischen Priester eine Sonderstellung zu. Da der Zölibat außer dem Gebot ist, begleiten den Priester halb mitleidige, halb verächtliche, aber immer fragende Blicke. Von den Außenstehenden glaubt kaum jemand an die Keuschheit des Priesters! Immer wieder werden Anklagen erhoben! Warum hält die katholische Kirche noch immer die „Fiktion des Zölibates“ aufrecht, die so tot und weltfremd in unsere aufgeschlossene Zeit hineinragt? Wen diese Frage interessiert, komme Montag, den 14. Januar, abends 8 Uhr in der Peter-Paul-Kirche zu dem Vortrage: „Warum dürfen die Priester nicht heiraten?“ Freier Zutritt für alle! Die Kirche ist geheizt!

Familien-Chronik

Vom 31. Dezember 1934 bis 6. Januar 1935 wurden getauft: Ernst Schendzielorz, Günter Toborek, Horst Lebel, Eva Eckert, Joachim Golombek, Edeltraut Bujak und Joachim Polodnia.

Getraut: Klemens Reinhold mit Hildegard Nowak, Alois Ruschnia mit Marie Blania.

Aus der Ernte des Todes: Klara Puschmann, 80 Jahr; Martha Kühn, 68 Jahre; Karl Fieber, 69 Jahre; Johann Maziolek, 76 Jahre; Karl Reschka, 70 Jahre; Erna Janocha, 35 Jahre.

Selig die Toten, die im Herrn sterben.
R. i. p.

Gebet: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen Herr laß sie ruhen in Frieden. Amen. 300 Tage Ablass jedesmal.

(Pius X. 13. 2. 1908).

Unsere Eisbahn

Ist dieser Tage wieder eröffnet worden und erfreut sich bereits eines regen Zuspruches von groß und klein. Wir laden alle Parochianen zur eifrigen Benutzung dieser schönen praktischen Einrichtung herzlichst ein. Da ist einem jedem eine so günstige billige Gelegenheit geboten, Wintersport zu treiben, sich körperlich zu erholen und zu kräftigen. Die Eisbahn ist täglich von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends geöffnet, nachmittags insbesondere für Kinder, abends für Erwachsene. Um irgendwelchen Unfällen vorzubeugen, bitten wir, die Eisbahnordnung genau zu befolgen und zu beachten. Dann wird der Eislauf allen viel Freude, Erholung und Vergnügen bringen.

Kurze Nachrichten

Kanzelvortrag. P. Bönner, Düsseldorf spricht über: „Warum dürfen die Priester nicht heiraten?“ Montag, den 14. Januar, abends 8 Uhr.

Für die Ausmalung der Kirche spendete X durch S. Kpl. Chw. 105 Mk. und zwar 50 Mk. für den Herz-Jesu-Altar, 50 Mk. für den Marienaltar, 5 Mk. für die Antoniusfigur.

Vereins-Kalender

Barbaraverein.

Donnerstag, den 17. Januar, abends 8,30 Uhr
Kolendefeier. Alle Mitglieder haben zu erscheinen.

Marianische Jungfrauen-Kongregation.

Sonntag, den 13. Januar, um 2,30 Uhr Aspirantinnenunterricht. — Montag, den 14. Januar, abends 7 Uhr Volkstanz. — Mittwoch, den 16. Januar Handarbeitsabend. — Donnerstag, den 17. Januar, abends 7,45 Uhr Monatsandacht mit Ansprache und hl. Segen. — Sonntag, den 20. Januar, 7,30 Uhr Generalkommunion. Wir nehmen geschlossen vor der Kommunionbank Aufstellung, nachmittags 4,30 Uhr Versammlung im Pfarrsaal.

Katholischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 4,30 Uhr, Monatsversammlung mit Kolendefeier im Pfarrsaal. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Franziskus-Xaver.-Missionsverein (Bonifatiusverein).

Dienstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr ist wichtige Monatsfikung aller Förderer und Förderinnen (Krippenfeier): Wir bitten, alle restlichen Beiträge bestimmt abzuliefern. Alle Mitglieder sind herzlichst gebeten, die Beiträge tunlichst monatlich an die Förderer und Förderinnen zu zahlen.

Kinderbund St. Peter-Paul.

Sonntag, den 13. Januar, 9 Uhr Monatskommunion für alle Schulknaben. Sonnabend, den 12. Januar von 4,30 Uhr an Monatsbeicht.

Dritter Orden des hl. Franziskus — Gruppe St. Peter-Paul.

Sonntag, den 13. Januar, um 3,30 Uhr nachmittags findet die Monatsversammlung in der Herz-Jesukirche (Franziskaner) mit anschließender Kolendefeier statt. Freunde und Gönner des Dritten Ordens werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen. — Freitag, den 18. Januar um 7 Uhr früh hl. Messe für alle Verstorbenen aus dem Dritten Orden und für die Angehörigen der Kreuzwegbeucher in der Peter-Paul-Kirche.

Der Frauen- und Mütterverein St. Peter-Paul

veranstaltet am Mittwoch, den 16. Januar, abends 7,30 Uhr im Saale der Neuen Welt einen Familienabend mit gesanglichen und musikalischen Darbietungen sowie einem Tanzkränzchen. Eintritt: Mitglieder 20 Pfg., Nichtmitglieder 40 Pfg. Kinder haben keinen Zutritt. Hierzu werden die Mitglieder und deren Angehörigen herzlichst eingeladen.

*Gulst ünb vlln zur Unnöub-
molüny ünfüene Kirchn!*